

Online-Lehrgang: Vespa Velutina und ihre Auswirkungen auf die Imkerei

Lehrgangsübersicht

Termine: 05.10.2025, 09.11.2025, 07.12.2025, 04.01.2026

Ort: Online (Zoom)

Dauer: ca. 3–4 Stunden

Teilnahmegebühr: 30 €

Anmeldung: [Hier anmelden](#)

<https://forms.office.com/Pages/ResponsePage.aspx?id=DQSIkWdsW0yxEjajBLZtrQAAAAAIAAAAAAIAAAKsG6AIUNVAzUjFRMjKxUzRLUjcxSVA3Wkk2U0RCSS4u>

Einführung

Vespa velutina ist eine hoch spezialisierte und ökologisch einflussreiche Spezies. Als dominanter Insektenjäger verändert sie ganze Ökosysteme. Jagderfolg, Koloniegröße, Vermehrungsrate, Ausbreitungsgeschwindigkeit sowie Anpassungs- und Überlebensfähigkeit machen ihre ökologische Fitness unbestreitbar.

Die bisherige Informationslage und Kommunikation, insbesondere seitens der Behörden, ist lückenhaft. Viele Betroffene verfügen daher kaum über ein fundiertes Wissen, um angemessen auf die Verbreitung dieser invasiven Art reagieren zu können.

Im Rahmen des Lehrgangs „*Vespa velutina*“ wurde nicht nur eine umfassende Evaluation der artspezifischen Charakteristika und des Ethogramms durchgeführt, sondern auch eine breite Datenbasis über geographisch und klimatisch markante Habitate erarbeitet. Diese dient als Grundlage für KI-gestützte Modelle verschiedener Ökosysteme, die eine detaillierte Nachvollziehung und Prognose zur Einschleppung, Ausbreitung und Etablierung der Art ermöglichen.

Lehrgangsmodule

1. Ökosysteme – Faktoren und ökologisches Gleichgewicht

Imkerei und Honigbienen sind integraler Bestandteil von Ökosystemen und lokalen Habitaten. Da es sich um dynamische Systeme mit vielfältigen Wechselbeziehungen handelt, setzt die Betrachtung der *Vespa velutina* ein grundlegendes Verständnis ökologischer Zusammenhänge voraus. Dieses Modul behandelt das Ökosystem als Wirkungsgefüge aus Lebewesen und unbelebter Umwelt. Schwerpunkte sind biotische und abiotische Faktoren sowie Stoff- und Energieflüsse – mit besonderem Fokus auf für Honigbienen relevante Aspekte.

2. Invasive Arten – Klassifikation und Fallbeispiele

Invasive Arten sind Tier- und Pflanzenarten, die durch den Menschen in neue Regionen eingebracht wurden, sich dort stark vermehren und einheimische Arten oder wirtschaftliche Aktivitäten beeinträchtigen. Die Klassifikation erfolgt anhand der Phasen des Invasionsprozesses (Einführung, Etablierung, Ausbreitung, Invasion). Anhand konkreter Fallbeispiele bereits abgeschlossener Invasionen werden diese Phasen nachvollzogen und analysiert.

3. *Vespa velutina* – Charakteristik und Ethogramm

Neben der Beschreibung wesentlicher Merkmale wie Morphologie, Koloniestruktur, Ökologie und Verhalten wird das Ethogramm der *Vespa velutina* vorgestellt. Dieses umfasst eine systematische Übersicht aller beobachtbaren Verhaltensweisen, darunter Futtersuche und Beuteerwerb, Nestaktivität, Kommunikation, Verteidigung und Reproduktion.

4. Imkerei – Auswirkungen und Betriebsweisen

Vespa velutina ist ein erfolgreicher und flexibler Jäger, der vor allem Bienenvölker als bevorzugte Nahrungsquelle nutzt. Dieses Modul bewertet die konkreten Auswirkungen auf einzelne Völker und ganze Bienenstände und beleuchtet notwendige Anpassungen der Betriebsweisen. Erfahrungsberichte aus Frankreich und Italien dienen als Grundlage für praxisnahe Empfehlungen.

5. Südostasien – *Velutina* im ökologischen Gleichgewicht

In Südostasien ist *Vespa velutina* ein integraler Bestandteil des Ökosystems. Hier übernimmt sie wichtige Funktionen im ökologischen Gleichgewicht, die im europäischen Kontext fehlen. Dieses Modul zeigt die Unterschiede zwischen ihrer Rolle im Ursprungsgebiet und in Europa auf.

6. Fallbeispiel Frankreich

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) wurde vermutlich erstmals 2004 in Südfrankreich nachgewiesen. Französische Imkereien waren die ersten in Europa, die von der invasiven Art betroffen waren. Beobachtungen und Daten aus Frankreich lieferten wichtige Informationen zu typischen Merkmalen der Art, darunter Ausbreitungsgeschwindigkeit, Populationsdynamik, Nestdichte und ökologischer Einfluss auf heimische Insekten und Bienenvölker.

7. Fallbeispiel Italien

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) wurde 2012 erstmals in Ligurien (Nordwestitalien) nahe der französischen Grenze nachgewiesen. Sie breitete sich rasch über Ligurien und das Piemont hinaus aus, teils durch natürliche Bewegung, teils durch unbeabsichtigten Transport (velutina.de).

Die Alpen wirken als natürliche Barriere: In höheren Lagen verhindern kalte Winter und extreme klimatische Bedingungen eine dauerhafte Etablierung. Zudem weichen heimische Faltenwespen in Bergregionen zeitlich oder räumlich aus, wodurch die Hornisse in niedrigen Lagen bevorzugt vorkommt.

Italien bietet somit ein anschauliches Beispiel, wie geographische Barrieren, Klima und bestehende Arten die Ausbreitung einer invasiven Art modulieren.

8. Prognose Deutschland

Abschließend wird eine Prognose für Deutschland erarbeitet. Sie berücksichtigt regionale Ökosysteme, klimatische Bedingungen und geologische Besonderheiten. Dabei stehen Ausbreitungsgeschwindigkeit, Populationsdynamik und der erwartete ökologische Einfluss auf Flora und Fauna im Vordergrund.